

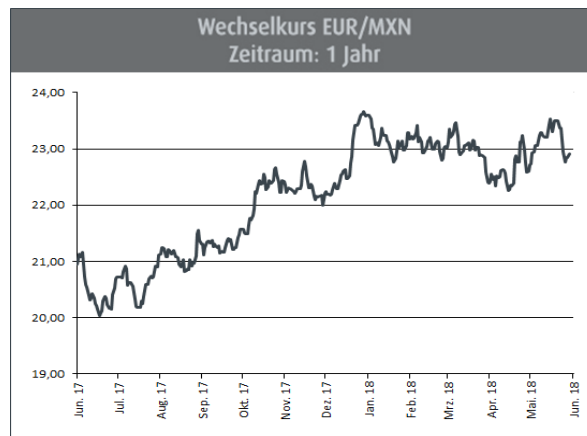
# Mexikanischer Peso (Stand: 01.06.2018)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

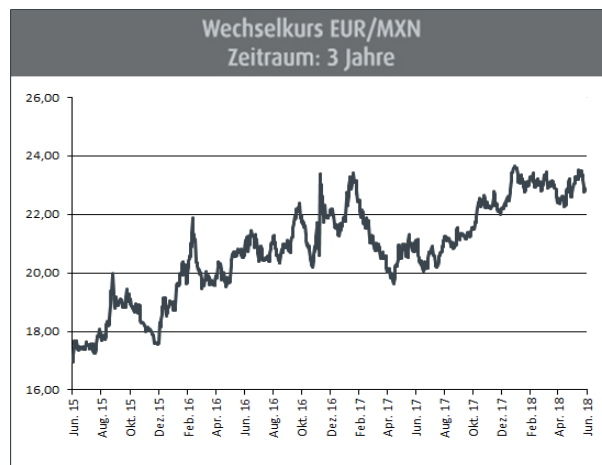
Seit dem Amtsantritt von Donald Trump hat sich Mexikos Wirtschaft überraschenderweise gut entwickelt. Vergangenes Jahr wuchs sie um 2,1 %, dieses Jahr werden sogar 3,0 % vorhergesagt. Die negativen Auswirkungen, die Trumps „America First“-Politik auf das Nachbarland haben sollte, sind bisher nicht eingetreten. Im Gegenteil: Die ausländischen Direktinvestitionen und der Handelsbilanzüberschuss haben neue Rekordhöhen erreicht. Hinzu kommt noch der steigende Ölpreis, von dem der ölfreiche Staat durch hohe Exporte des schwarzen Goldes besonders profitiert. Anders sieht das bei der Entwicklung des Mexikanischen Peso aus. Dieser ist sehr volatil und schwächelt schon seit zehn Monaten gegenüber dem US-Dollar und auch dem Euro. Offenbar machen sich hier die Sorgen der Investoren bemerkbar, ob die Politik der USA mittelfristig nicht doch Mexikos Konjunktur empfindlich treffen wird. Besonders die Neuverhandlung des Nordamerikanischen Freihandelsabkommens NAFTA zwischen den USA, Kanada und Mexiko würde dem Land der Azteken schaden. Mexiko hat mit am stärksten von NAFTA profitiert. Viele Automobil- und Elektronikkonzerne lassen dadurch in Mexiko fertigen, was eine Menge Arbeitsplätze geschaffen und dem Staat zu relativem Wohlstand verholfen hat. Trump kritisiert, dass der Vertrag in seiner bisherigen Form die USA benachteilige, und will auf Kosten Mexikos und Kanadas bessere Bedingungen für sein Land aushandeln. Sollte ihm das gelingen, dürfte dies Mexiko und seine Währung Peso noch weiter schwächen. Ein weiterer Belastungsfaktor für den Peso sind die anstehenden Präsidentschafts- und Parlamentswahlen Anfang Juli. In den Umfragen führt derzeit klar der bei der Wahl 2006 nur hauchdünn unterlegene Kandidat der Linken, Andrés Manuel López Obrador, genannt Amló. Dieses Mal könnte der



Linkspopulist, eine Art mexikanischer Trump, es schaffen. Was die Märkte von ihm halten, zeigte sich nach der ersten TV-Debatte der Kandidaten. Der als cholerisch geltende Obrador parierte gelassen die Angriffe der Konkurrenten und ging bei Umfragen als Sieger hervor. Am Tag darauf brach der Peso gegenüber dem Dollar ein. Beobachter streiten, ob der Populist eher eine extreme Politik wie Venezuelas früherer Staatschef Hugo Chávez verfolgen würde oder eine gemäßigte wie Brasiliens Ex-Präsident Lula da Silva. Als sicher gilt jedoch, dass sich die Beziehungen zu den USA verschlechtern dürften und er einige Privatisierungen in der Energiebranche zurückdrehen würde. Auch von der liberalen Wirtschaftspolitik des jetzigen Amtsinhabers Peña Nieto, der nicht mehr antreten darf, wird er wohl abrücken.

## Ausblick

Mit den steigenden US-Zinsen, den Wahlen und der nach wie vor anhaltenden Unsicherheit hinsichtlich der NAFTA-Verhandlungen gibt es gleich drei Faktoren, die den Peso kurzfristig belasten dürften. Hinzu kommt noch die Charttechnik. Hier ist der seit Februar 2017 anhaltende Abwertungstrend noch weiterhin intakt. In der Wahrnehmung der Analysten werden derzeit insbesondere die anstehende Präsidentschafts- und Parlamentswahlen Anfang Juli als Belastungsfaktor wahrgenommen. Falls tatsächlich Andrés Manuel López Obrador die Wahl gewinnt, würde dies nicht nur die Zusammenarbeit mit den USA (speziell mit Donald Trump) massiv erschweren, sondern zudem gegebenenfalls auch weitere internationale Handelsbeziehungen belasten. Dies würde den Kursverlauf des Mexikanischen Peso kurz- und wohl auch mittelfristig deutlich unter Druck bringen. Angesichts der aktuellen Lage ist ein Engagement in den Mexikanischen Peso derzeit allenfalls chancenorientierten Anlegern mit eisernen Nerven anzuraten.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup>- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.